

# Der Backstein im Industriebau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen, Wohnen, Leben**

Band (Jahr): - **(1961)**

Heft 43

PDF erstellt am: **19.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Der Backstein im Industriebau

Wer mit offenen Augen die Randgebiete der Städte und die der Industrie erschlossenen Ortschaften durchstreift, der erkennt un schwer, wie sehr der altbewährte Backstein auch beim Bau neuer, moderner Fabriken und gewerblicher Bauten Verwendung findet. Schon das Wahrzeichen der industriellen Betätigung, das durch seine kühne Form faszinierende rauchende «Fabrikhämi», ist aus Backsteinen und feuerfesten Spezialsteinen gebaut. Außerdem stoßen wir auf viele Industriebauten, deren Außenmauern ent-

weder in der sogenannten Skelett- oder in der Massivbauweise den Backstein unverputzt zur Schau tragen. Bei der Skelettbauweise, bei welcher Eisenbeton oder Stahl die tragende Funktion ausübt, wird der Backstein sehr oft zur Ausfachung verwendet. Während die im Innern dieser Bauten aufgeführten Backsteinmauern nur als Trennwände dienen, haben sie bei der Massivbauweise (mit ganz aus Backsteinen bestehenden Außenmauern) neben der Raumunterteilung die Last des Gebäudes mitzutragen.

## Warum Backstein?

Die Beantwortung dieser Frage hat ihre Gültigkeit für den Industriebau so gut wie für den Wohnungsbau. Der Backstein ist dauerhaft, feuer- und wetterbeständig. Seine Druckfestigkeit ist bei hohen Bauten von besonderer Bedeutung, was neuerdings ja auch die Verwendung des Backsteins

im Hochhausbau beweist. Die ausgesprochen guten Eigenschaften hinsichtlich Schallisoliation und wärmetechnischem Verhalten (günstiges Verhältnis der Wärmeisolation zur Wärmespeicherung) runden die vorzügliche Eignung dieses Baumaterials auch für industrielle Bauten ab.

## Warum Sichtmauerwerk?

Es fällt auf, daß das Backsteinmauerwerk im Industriebau meist unverputzt bleibt. Das hat seine praktischen und seine architektonischen Gründe. Der unverputzte gebrannte Stein weist gegenüber Rauch, Staub und ag-

gressiven Dämpfen, die sich in Fabrikbetrieben bilden, die größte Widerstandsfähigkeit auf; die im Sichtmauerwerk erstellten Fassaden erfordern während Jahrzehnten keinen Unterhalt.

Aber nicht nur die große Unempfindlichkeit gegen äußere Einflüsse haben den Backstein zum beliebten Konstruktionsmaterial bei Industriebauten werden lassen. Wie im Wohnungsbau, bietet dieses Baumaterial auch hier dem Architekten dank seiner lebendigen Struktur und der Aus-

wahl an verschiedenen Farbtönen reiche Variationsmöglichkeiten. Die Schönheit der Rohaufassade kommt gerade bei großen Gebäuden besonders gut zum Ausdruck; auch fensterlose Flächen wirken belebt bei geschickter Wahl des Mauerverbandes und durch die leichten Farbabweichungen des

Materials. Die Harmonie ganzer Werkanlagen aus Rohbausteinen ist unverkennbar.

Alle diese Hinweise erklären die Tatsache, daß sich der Backstein auch im Industriebau nach wie vor großer Nachfrage erfreut. S-i (Publikationsreihe der Zürcher Ziegeleien)

